

# Humor = Humour

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **10 (1934-1935)**

Heft 18

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

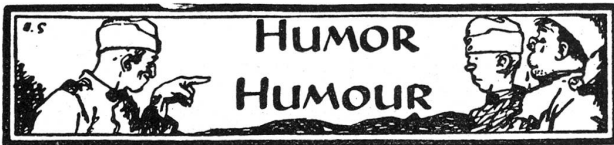
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bons copains, de pénétrer dans la confiance des chefs et d'être incorporés dans les troupes où les armes sont les plus dangereuses: gaz, mitrailleuses, armes rapides, etc.

Il faut faire, dit-il, une propagande de mensonges, transformer l'armée des bourgeois en armée révolutionnaire, pratiquer un service d'espionnage constant, repérer parmi les bourgeois ceux qu'il faudra abattre. La tactique doit être essentiellement camouflée et clandestine. Une fois la confiance des camarades gagnée, il faut profiter de tous les incidents pour créer un état d'esprit hostile à la discipline et aux chefs. Il faut rester inaperçu dans ses moyens de propagande de façon à ne pas être puni et à laisser prendre les camarades assez naïfs.

Il est recommandé d'apprendre le maniement de toutes les armes et de créer des cellules communistes correspondant avec les cellules ouvrières, ces dernières devenant marraines des cellules communistes de soldats.

Et voilà de quel bois se chauffent ces messieurs de la 3<sup>e</sup> Internationale! Sans commentaire...



Füsilier Schläpfer, ein Appenzeller, macht beim Exerzieren fast immer alles verkehrt. Da sagt sein Zugführer:

« Füsilier Schläpfer, tretet emol vor, die übrigen: Ruh! »

Leutnant zu Füsilier Schläpfer: « Ihr mached jo alles verchehrt; wüssed Ihr au no en Mensch, wo no dümmer ist als Ihr? »

Füsilier Schläpfer: « Jawohl, Herr Lüttenant! Min Brüeder! »

Leutnant: « Wa ist denn Ihre Brüeder? »

Füsilier Schläpfer: « Au Lütnant! »

(« Grenzbeseztung 1914/18. »)

\*

Kompaniekommandant Hauptmann Jean F., Frauenfeld, Bataillon 156/II, Baumeister, stellte einen Füsilier seiner Kompanie zur Rede mit den Worten:

« Wa sind au Ihr im Zivillebe, daß Ihr allewil d'Händ im Hosesack trägt? »

Füsilier: « Murer, Herr Hauptma! »

(« Grenzbeseztung 1914/18. »)



#### Rekrutenschulen.

##### Verpflegungstruppe:

Vom 10. Juni bis 10. August (Metzger-, Magazin- und Trainrekr.), Thun.

Vom 10. Juni bis 10. August (Bäcker), Thun.

#### Wiederholungskurse.

##### 1. Division:

Geb.-Art.-Abt 1 vom 14. bis 29. Juni.

##### 3. Division:

Füs.-Kp. II/32 vom 3. bis 15. Juni (Schießschule Wallenstadt).

Frd. Mitr.-Kp. 9 vom 3. bis 15. Juni (Schießschule Wallenstadt).

F.-Bttr. 33 vom 7. bis 22. Juni.

F.-Bttr. 31 vom 4. bis 19. Juni.

Geb.-Tg.-Kp. 13 vom 24. Juni bis 13. Juli.

##### Festungsbesatzungen:

Mot.-Art.-Abt. 1 (Bttrn. 85 und 91) vom 21. Juni bis 6. Juli.

Geb.-Scheiw.-Kp. 4 vom 28. Juni bis 13. Juli.

##### Armeestruppen:

Flieger-Kp. 10 vom 11. bis 26. Juni.

Jagd-Flieger-Kp. 13 vom 26. Juni bis 11. Juli.

##### Landwehr:

Mot.-Art.-Abt. 1 vom 24. Juni bis 6. Juli.

## Delegiertenversammlung des SUOV in Obwalden

### Willkommen in Sarnen!

Helle Begeisterung und aufrichtige Freude hat die Kunde von der Abhaltung der diesjährigen Delegiertenversammlung im Obwaldnerländchen sowohl in Kreisen aller Waffenkameraden, als auch in der Bevölkerung ausgelöst und die obwaldnerische Residenz wird den schweizerischen Unteroffizieren in freundeidgenössischer Weise gastliche Aufnahme bieten.

Wenn auch die Obwaldner in der letzten eidgenössischen Abstimmung zur Wehrvorlage von ihrer vaterländischen Einstellung, ihrem tiefwurzelnden Patriotismus in den Augen der Miteidgenossen vielleicht etwas eingebüßt haben, so darf durch diesen Volksentscheid absolut nicht der leiseste Zweifel an der guteidgenössischen Gesinnung, der Vaterlandstreue der Obwaldner aufkommen. Die Tatsache, daß heuer der UOV Obwalden auf sein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann und daß Obwalden in allen Gemeinden und Bezirken Vereine und Organisationen besitzt, die sich ihr Ziel in der *Pflege und Förderung der Wehrhaftigkeit* unseres Landes gesetzt haben, mag beweisen, daß bei uns hierfür noch ein gesunder und fruchtbarer Boden zu finden ist.

Und dürfen wir bei dieser Gelegenheit nicht auf unsere ruhmreiche Geschichte zurückblicken, dürfen wir nicht die Helden der urschweizerischen Befreiungsgeschichte just auch in Obwalden suchen? Hat nicht auch Obwalden einen wesentlichen Anteil an der Gründung der heutigen Eidgenossenschaft? Voll Stolz rufen wir unsern Landesvater, den großen Eidgenossen und Rottmeister, den Friedensstifter von Stans, Bruder Klaus, zum Zeugen! Ja — Obwalden heißt Euch Unteroffiziere auf vaterländischem, guteidgenössischem Boden herzlich willkommen!

Wir brauchen nicht das stille, bergumkränzte Dorf am See ins Festtagsgewand zu kleiden, nein, lassen wir den Lenz schmücken, ein im Frühlings schmuck prangendes Ländchen wird Euch Kameraden entgegenlachen, schon von weitem grüßt Euch das stolze Wahrzeichen der Residenz, der vom Hauche der Geschichte umwitterte Landenberg mit dem malerischen Schützenhaus, wo alljährlich seit bald 300 Jahren am letzten Aprilsonntag die Landsgemeinde stattfindet. Und wenn du, Kamerad, ein Stündchen für eine kleine Exkursion erübrigen kannst, besuche dort oben die Ueberreste der alten, an jenem denkwürdigen Neujahrmorgen 1308 zerstörten Burg, deren Geschichte im sog. « Weißen Buch », jenem bedeutsamen historischen Quellenwerk zur Erforschung der urschweizerischen Befreiungsgeschichte, aufgezeichnet ist und das im Staatsarchiv aufbewahrt wird. Vom Landenberg präsentiert sich das von Pilatus und Stanserhorn im Norden und Brünig im Süden flankierte kleine, aber idyllische Obwaldnerländchen in seinem ganzen Reiz.

Dann grüßt dich stumm und eindrucksmächtig der von einem über hundert Jahre alten Efeustock überwucherte sog. « Hexenturm », ursprünglich Ausläufer und Wachturm der Burg Landenberg, im Mittelalter Schauplatz der größten Hexenprozesse und heute — Staatsarchiv.

Dann wird die Kameraden sicherlich auch Obwaldens « Capitol » interessieren, dessen großer Ratssaal die h. Regierung in sehr zuvorkommender Weise dem SUOV für die Sitzung des Zentralvorstandes mit den Verbandspräsidenten am Samstag zur Verfügung ge-